V. Quittung.

Für die Abgebrannten in Kuhsdorf i/Thür.

Ferner gingen ein:

„Der Herr gebe seinen göttlichen Segen“ Wilhelmine T. 20 ₰, Hermann Oppenheimer 10 ₰, E. H. 1 Packet Kleidungsstücke und 15 ₰, M. W. E. 2 ₰, Dürsel 1 Packet, F. R. 1 ₰, [illegible] 2 Packet, 3 Paar Hosen, 2 Westen, P. B. 1 Packet und 5 ₰, Ungenannt 1 Packet, H. 1 Packet, Schlossermeister Karl Fischer jun. 3 ₰, Frau Louise [illegible] div. Kleidungsstücke und [illegible] 1 Packet, der [illegible] Gewinn vom Gesellschaft in Keil's Restauration 5 ₰ [illegible] 8 ₰, Ungenannt 5 ₰, Dr. M. 2 ₰, N. N. 1 Packet, F. R. P. 1 ₰, C. R. 1 Packet, M. E. [illegible] ₰, [illegible] 1 ₰, F. W. 15 ₰, Emilie K. 1 Packet, Frau Auguste Neumann 1 Packet, N. [illegible] ₰, [illegible] 1 Packet, Frau Moser 1 Packet und 1 Puppe, Dr. G. 5 ₰, Bruno [illegible] 3 ₰, [illegible] 1 Packet und 20 ₰, Frau Marie [illegible] 1 Packet, G. [illegible] 1 ₰, S. 1 ₰, [illegible] 1 ₰, Frau Heil 1 Packet, Friedrich [illegible], Handelsgärtner in [illegible], 50 ₰.

Summa vorstehender Quittung Thlr. 119. — 3.
Laut I. bis IV. Quittung „ 602. 5 7.
Gesammtsumme Thlr. 722. 8. —

Bei jeder Gelegenheit, wo es gilt helfend einzugreifen, findet man bei uns von allen Seiten die thatkräftigste Unterstützung zur Durchführung eines begonnenen Liebeswerkes, die Stadt Leipzig liefert dadurch aber auch den glänzendsten Beweis dafür, daß sie reich gesegnet ist an wahrer Menschenliebe und unermüdlicher Opferfreudigkeit.

Auch für Kuhsdorf hat sich eine so erfreuliche Theilnahme kundgegeben, daß wir für viele und namhafte Gaben, welche bereits an die Unglücklichen gesandt werden konnten, im Namen der dadurch hoch erfreuten Empfänger den innigsten Dank auszusprechen haben.

Zur Annahme weiterer Beiträge erklären wir uns fernerhin gern bereit.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens.

Wiederbeginn der Unterrichtsstunden Montag den 13. October Nachmittags 4½ Uhr.
Anmeldungen von Schülerinnen nimmt täglich von 8—10 Uhr Vormittags entgegen **Henriette Goldschmidt**, [illegible]gasse 17.

Leipziger Künstler-Verein.

Heute Abend von 8 Uhr an Versammlung im Schützenhause (K.-Salon). Ballotage.

Der Vorstand.

Riedelscher Verein.

Heute Montag 7 Uhr **Uebung.** Zahlreicher Besuch wird höflichst erbeten.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend gesellige Zusammenkunft im Vereinslocale. **Der Vorstand.**

Hilaritas. Heute Montag den 6. Oct. Theatral. Abendunterhaltung im Saale zum **Pantheon.** Anfang 8 Uhr. Gäste willkommen. **D. V.**

Schneidergehülfen-Versammlung zu Leipzig.

Dienstag den 7. October, Abends 8 Uhr bei Herrn **Zeidler**, Große Windmühlenstr. Nr. 7. Tagesordnung: 1) Corporativ- und Verkehrsangelegenheit, und 2) Gründung einer Vereinskrankencasse. Um zahlreiches Erscheinen bittet

i. A. **M. Stumpf.**

Einladung zur Generalversammlung

der Besitzer von Rohrteichactien, heute Montag, den 6. October 1873.

Tagesordnung: Großes Schlammbaddeln. [illegible] Rohrteichstrom. Gratisfahrt. Schlittschuhlaufen. NB. Bei schlechtem Wetter im Saale.

Der Verwaltungsrath.
Krause.

Familien zur gefälligen Notiz.

Ich habe für meine sehr starke Familie den Bedarf an Schuhwerk aus der **Auction**, welche noch gegenwärtig **Neumarkt 41** stattfindet, für den ganzen Winter gedeckt und bin, was Solidität und Billigkeit anbelangt, höchst befriedigt.

Familienvätern rathe ich, die Auction zu besuchen und sich von oben Gesagtem zu überzeugen.

Z. . . .

D. G. 7 Uhr Bayerischer Bahnhof.

Gesellschaft Schildbürger.

Heute Abend **Club** und **Ausgabe der Rollen.** **D. V.**

[illegible]

Tagesordnung: Wintercursus. — Lesecirkel. **Local** des Kaufmännischen Vereins, Tscharmann's Haus.

Ida Leichsenring
Hugo Bock.
Verlobte.

Burgstädt, Leipzig, den 6. October 1873.

Ihre Verehelichung zeigen wir hierdurch an
Max Pinkau
Marie Pinkau geb. **Kneip**
e. f. a. N.

Leipzig und Schkeuditz, am 5. October 1873.

Die heute Morgen 8¼ Uhr erfolgte glückliche und schnelle Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an

Grottau in Böhmen, den 4. October 1873.

Oscar Eurhoff,
Margarethe Eurhoff geb. **Schulz.**

Gestern Nachmittag ¾3 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** geb. **Jena** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, am 6. October 1873.

W. Liebl.

Heute früh verschied nach kurzem Krankenlager der Bürger und Schneidermeister

Herr **C. J. Neumann,**

seit vielen Jahren Collectant der Kranken- und Leichencasse vereinigter Schneidermeister. Seine Thätigkeit und gewissenhafte Pflichterfüllung sichern ihm bei den Mitgliedern ein bleibendes Andenken.

Leipzig, den 4. October 1873.

Im Namen des Vorstandes:
A. Schopenberg, d. Z. Rechnungsführer.

Die Beerdigung findet Montag Nachm. ½4 Uhr vom Trauerhause, Erdmannsstraße 17, statt.

Schmerzlich bewegt zeigen wir hiermit an, daß heute Morgen auch unser jüngstes Kind, unser geliebter **Alfred**, seinem vor Kurzem vorangegangenen Schwesterchen im Tode nachgefolgt ist.

Leipzig, am 5. October 1873.

Richard Döritzsch und Frau geb. **Landgraf.**

Verspätet.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei dem Tode meines guten Gatten sage hiermit allen Verwandten und Freunden meinen tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, 5. October 1873.

Auguste verw. Friedemann geb. **Gebhauer.**

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 10

Sophienbad, Schwimm- und Badeanstalt. Temperatur des Wassers [illegible]

Speiseanstalten I u. II. Dienstag: Reis mit Rindfleisch.

Nachtrag.

Leipzig, 5. Octbr. Wiederum haben wir heute einige hervorragende Straßenexcesse von vergangener Nacht zu verzeichnen. In der Grimmaischen Straße tobte in der zwölften Stunde ein angetrunkener Markthelfer herum und vergriff sich ohne alle Veranlassung thätlich an anderen Leuten, die ruhig ihres Weges dahin gingen. Nachdem er einem der dortigen Passanten den Hut eingetrieben, einen andern aber ohne Weiteres mit der Faust ins Gesicht geschlagen hatte, nahm ein Nachtwächter den rohen Burschen fest und beförderte ihn nach dem Naschmarkt, woselbst er eingesteckt wurde. Ein anderer Exceß fand gleichzeitig auf der Petersstraße statt, der der erst mit der Arretur eines widerhaarigen Schuhmachergesellen endete und dessen Inhaftirung zur Folge hatte. In einem dritten Falle war es eine Anzahl junger Herren, wie wir nachmals hören, hiesige Handlungscommis, welche die Nachtruhe der Bewohner der Colonnadenstraße dadurch im höchsten Grade störten, daß sie wiederholt laut schrieen und schließlich vergnügungsweise an Thüren und Fensterläden anschlugen. Zur Verantwortung für diesen Nachtscandal machten auch diese Herren, acht an der Zahl, in nachtwächterlicher Begleitung den Weg nach dem Naschmarkt einschlagen, wo man sie jedoch nach Feststellung ihrer Persönlichkeiten einstweilen wieder entließ.

— Auf dem Berliner Bahnhofe hatte sich gestern Abend ein fremder Handelsmann eingefunden, um mit nach seiner Heimath abzureisen. Er löste ein Billet 3. Classe, fand aber, als er einsteigen sollte, den ihm angewiesenen Platz seinem Geschmacke nicht angemessen und nicht bequem genug. Man stellte ihm frei, sein Billet gegen ein solches dritter Classe umzutauschen. Dies wollte der Passagier aber nicht, er fing vielmehr einen abscheulichen Skandal an und hörte trotz wiederholter Zurechtweisung mit Raisonniren nicht auf. Schließlich stieß er gegen die Beamten Beleidigungen aus und warf mit Schimpfreden um sich. Damit erreichte er zwar seine Beförderung, aber nicht in die Heimath, wie er gewollt, sondern zurück nach der Stadt. Er wurde nämlich arretirt und eingesteckt.

Volkswirthschaftliches.

— Consulate. Dem Kaufmann Georg Beker in Danzig ist Namens des Deutschen Reichs das Exequatur als General-Consul der Hohen Pforte ertheilt worden. — Dem Kaufmann Hugo Fuchs in Berlin ist Namens des Deutschen Reiches das Exequatur als Consul der Republik Honduras ertheilt worden.

— Telegraphie. Das Bestreben des Publicums, eine gewisse Wortzahl bei den telegraphischen Depeschen nicht zu überschreiten, verleitet manche Correspondenten zu Zusammenziehung von Wörtern, welche nicht allein dem Sprachgebrauche zuwider laufen, sondern auch oft jede Zusammengehörigkeit der betreffenden in einem Worte vereinigten Wörter ausschließen. Es werden hierdurch nicht nur dem Telegraphendienste Schwierigkeiten und der Telegraphencasse Nachtheile bereitet, sondern es wird auch das eigene Interesse des Correspondenten beschädigt, da solche ungewöhnliche Wortbildungen erfahrungsmäßig häufig zu Verstümmelungen bei der Beförderung und Aufnahme Veranlassung geben. Es hat deshalb die General-Telegraphen-Direction die Anweisung ertheilt, in allen den Fällen, wo es unzweifelhaft feststeht, daß die angewendete Zusammenziehung von Wörtern dem Sprachgebrauche zuwiderläuft, die Depeschen-Aufgeber auf das Unzulässige derselben aufmerksam zu machen, event. die betreffenden Depeschen den wirklich zur Verwendung gekommenen Wörtern entsprechend anzutaxiren. In zweifelhaften Fällen ist die Entscheidung des Vorstehers der betreffenden Telegraphenstation zu erfordern.

Berlin, 3. October. Fallimente. Glücklicher Weise bestätigt sich das eine der gestrigen Fallimente nicht. Der in Bankactien handelnde, vereidete Makler hat, wie man uns meldet, seinen Verbindlichkeiten genügt.

— Der Verein der Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften, von welchem neuerdings die Gothaer und die Berlinische Gesellschaft zurückgetreten sind, hält am 5. October in München seine diesjährige Generalversammlung ab. Gegenstand der Berathung wird die Herstellung einer deutschen Sterblichkeitstafel sein, eine Arbeit, deren Nothwendigkeit immer mehr hervortritt.

— Die Berliner Blätter veröffentlichen gegenwärtig eine zwei Spalten lange Erklärung des früheren Directors der Preußischen Boden-credit-Actienbank, Schweder, in welcher derselbe sich Befugniß gegen Geh. Commerzienrath Stephan zu Felde zieht, weil dieser, wie erinnerlich, seine (Schweder's) Geschäftsgebahrung einer strengen Rüge unterzogen und als überaus leichtsinnig geschildert hatte. Nach Herrn Schweder wären die von der Bank erlittenen Verluste nicht seine eigene Schuld, wohl aber „nicht zum kleinsten Theile dem Gebahren des Herrn Stephan gegen die Bank selbst“ zuzuschreiben. Es scheint eine recht schmutzige Wäsche zu sein, welche derart jetzt vor der Oeffentlichkeit gewaschen wird! Nur so viel noch: das bedeutendste Factum, welches Herr Schweder anführt, ist eine Erklärung des Curatoriums der Boden-Creditbank vom vorigen December, in welcher dasselbe gestützt auf eine Special-Untersuchung des Herrn Stephan sein volles Einverständniß mit der Geschäftsgebahrung der Direction ausspricht. Herr Schweder vergißt hierbei aber, daß Jedermann, also auch Herr Stephan, heute ein Geschäft mit andern Augen ansieht, als im December 1872; ein Unternehmen, welches man damals vielleicht als etwas riskirt ansah, gilt heute für unzweifelhaft schwindelhaft, eine Creditgewährung, welche damals vielleicht einigermaßen gewagt schien, wird heute unbedingt als eine leichtsinnige angesehen. Ob Herr Schweder, welcher, so lange es galt, täglich neue Verbindungen anzuknüpfen, seiner Meinung nach glänzende Resultate erzielt hat, auch in der jetzigen Zeit seine Stelle ausfüllen würde, wo es nur darauf ankommt, sich von jeder Vermischung fern zu halten, sich aus jeder Verbindung mit nicht gar zu schweren Opfern herauszuziehen, ist doch mehr als zweifelhaft. Daß sich Herr Schweder jedoch, wie die „Span. Ztg.“ ganz richtig bemerkt, durch den Bericht des Herrn Geh. Rath Stephan zu einer ziemlich scharfen Erwiederung veranlaßt gesehen hat, finden wir viel begreiflicher und viel männlicher, als wenn er sich trotz dieses Berichtes dazu verstanden hätte, neben Herrn Stephan fort zu fungiren.

— Eine Consequenz, welche sich aus der definitiven Sicherung des Bahnunternehmens Erfurt-Hof-Eger ergiebt, ist wohl bisher noch nicht recht ins Auge gefaßt worden, die nämlich, daß die Bahn Nordhausen-Erfurt von der neuen Bahn erworben werden muß. Wir machen namentlich die Besitzer von Stamm-Prioritäts-Actien dieser Linie aufmerksam, daß sie sich ihres Besitzes gegenwärtig nicht entschlagen dürften, da bei dem Ankaufe der Bahn ihnen für die seit mehreren Jahren vermißte Verzinsung ihres Capitals Schadloshaltung zu Theil werden wird. Die Unternehmer von Erfurt-Hof-Eger haben, wie wir hören, die Erwerbung von Nordhausen-Erfurt und die bei derselben bevorstehenden Modalitäten bereits ins Auge gefaßt, und dürfte der Ankauf der Stamm-Prioritäts-Actien etwa zum Course von 75 Proc. zu erwarten sein. Außerdem haben noch die Inhaber dieses Papiers das Anrecht auf Nachzahlung von 4 Procent für das Jahr 1870 und von 5 Proc. für die Jahre 1871 und 1872, da 1870 ihnen nur 1 Proc., die beiden folgenden Jahre gar nichts gezahlt worden ist. Die Besitzer von Stamm-Prioritäten haben aber das Anrecht auf 5 Proc. aus dem Reinertrage vorweg und es ist ihnen die event. Nachzahlung zugesichert. Was die Stamm-Actien von Nordhausen-Erfurt angeht, so ist ihnen bekanntlich eine Zinsgarantie von 4 Procent für die ersten zehn Jahre nach Eröffnung des Betriebes gewährt; der Betrieb ist in der zweiten Hälfte des Jahres 1869 eröffnet worden. (B. B.-Z.)

— Magdeburger Gewerbebank. In der General-Versammlung der Mitglieder der Gewerbebank erledigte man die formellen Geschäfte mit Ruhe und Vertrauen, so daß, wenn die neugewählten Vorstände ihre Aufgabe richtig erfassen, wofür die vorläufig getroffenen Maßnahmen Anhalt bieten, die Bank ihre Geschäfte regulirer und zum Wohle der Mitglieder lebensfähig bleiben wird. Die Geschäftsantheile der Mitglieder sollen um 50,000 Thlr. erhöht werden und es sind zu diesem Zwecke bereits einleitende Maßregeln getroffen worden. Der neuerwählte Verwaltungsrath wird darauf hinarbeiten, die Bank von anderen Instituten möglichst unabhängig zu machen.

— Die „Dr. N.“ schreiben unterm 5. Octbr.: Abermals eine Zahlungseinstellung! Das hiesige Bankhaus Grengel & Findeisen hat sich für bankerott erklären müssen. Bei dem Cassensturze wurde nur eine ganz geringe Summe vorgefunden. Das Börsen-Geschäft dieser Firma war im Ganzen ein nicht zu sehr großes. Ueber bedeutende Mittel verfügte das betr. Wechselcomptoir gleichfalls nicht. Welche äußeren Umstände die Insolvenz herbeigeführt haben, steht bis jetzt nicht fest. Spareinlagen scheinen bei dieser Zahlungseinstellung nicht verloren gegangen zu sein; doch dürften mehrere hochgestellte Herren, die dem Chef des Hauses Summen zur Speculation übergeben hatten, beträchtliche Verluste erleiden. Als Verlustträgerin nennt man auch die Geraer Bank. Der jetzt insolvente Chef genoß den Ruf eines sehr soliden Mannes und wird allgemein bedauert.

— Der Fall des Thüringer Bankvereins hat auch in der Umgegend Tharandts traurigen Nachklang. Unter Anderem hatte ein Beamter eines Nachbarortes von Tharandt 12,000 Thaler und eine Wittwe 7000 Thaler bei der Bank eingelegt. (Dr. N.)

— Auf Schloß Johannisberg im fürstlich Metternich'schen Keller ist dieser Tage das schönste Stückfaß Wein, das die große 1861er Schloß Johannisberger Auslese enthält, für einen Preis verkauft worden, wie er wohl noch nie im Rheingau bezahlt worden ist. Der Käufer, Consul Bauer in Moskau, zahlt nämlich laut Abmachung für das Stück von 1400 Flaschen, die Flasche mit 20 Gulden berechnet, 28,000 Gulden.

— Es dürfte vielleicht die Mittheilung interessiren, daß die Oesterreichischen Gulden-stücke, die man hier ausgewiesen, eine Zufluchtsstätte in Rußland gefunden haben. Seit mehreren Wochen gehen von dieser Münze täglich etwa 100 Ctr. und darüber von Berlin nach Petersburg, um dort in Russische Scheidemünze verwandelt zu werden.

— Italienische Tabaks-Actiengesellschaft. Laut Privat-Depeschen wurde bei der neulichen Ziehung Lit. X. gezogen.

Schiffsunfälle im August d. J.

Die Gesammtzahl der im Monat August stattgehabten und bekannt gewordenen Schiffsverluste beläuft sich auf 188, darunter befinden sich 176 Segelschiffe und 12 Dampfschiffe, und zwar gliedern sich diese Verluste wie folgt:

Segelschiffe:

Es wurden auf See verlassen	6	Schiffe.
es sanken, theils in Folge von Collision	20	„
es kenterten	2	„
es strandeten und wurden wrack	129	„
es wurden condemnirt und verkauft	8	„
es wurden durch Feuer zerstört	2	„
es sind verschollen	3	„
Total	170	Schiffe.

Dampfschiffe:

Es sanken, theils in Folge von Collision	3	Schiffe.
Es strandeten und wurden wrack	8	„
es wurde durch Feuer zerstört	1	„
Total	12	Schiffe.

Wochenbericht der Berliner Börse.

(Getreide- und Productenbörse.) Das anhaltende klare Herbstwetter mit seinem Sonnenschein begünstigte die Kartoffelernte, so daß bereits die Berichte über deren Resultate bei weitem günstiger, als vor [illegible]